

# General-Anzeiger

07/37 / MITTWOCH, DEN 12. SEPTEMBER 2007



Helmi I. (li.) konnte sich in diesem Jahr mit ihrer „Holunderbeeren-Gelee-Torte“ den goldenen Backlöffel sichern, sie wurde zum zweiten Mal zur Bördebackkönigin gekrönt. Fotos (2): ail

## Trubel um die Wahl

283-köpfige Jury wählt Helmi I. zur 4. Bördebackkönigin

**Niederndodeleben (ail).** Noch bevor das diesjährige Bördehof-fest am vergangenen Sonnabend in Niederndodeleben eröffnet wurde, sorgte das bunte Treiben unter der Bismarckeiche schon für ausreichend Gesprächsstoff. Grund war ein Schreiben vom zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, das zwei Tage vor dem Fest bei den Organisatoren einging. Per Ordnungsverfügung verbot das Amt, die Ausgabe von privat gebackenen creme-, pudding- und sahnehaltigen Feinbackwaren und brachte damit die längste Kuchentafel sowie den Wettbewerb um die Bördebackkönigin in Gefahr. 500 Euro Strafe hatte

das Amt den Veranstaltern bei Mißachtung angedroht.

Doch da die neue Bördebackkönigin, die mittels Verkostung der Kuchen bestimmt wird, seit drei Jahren fest zum Programm gehört und einer der Höhepunkte des Festes darstellt, wollten die Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins nicht ganz kampflos aufgeben. Kurzerhand änderten sie das Reglement zur Wahl. „Den Gästen werden wir nur gestatten, die Kuchen und Torten anzuschauen und nicht zu essen“, hieß es im Antwortschreiben der Veranstalter. Desweiteren werde eine Jury, die sich den gesundheitlichen Risiken der Kuchenverkostung bewusst ist, die Wahl

des besten Kuchens übernehmen. Und so nahmen dann 283 Besucher als Jury-Mitglieder, die vor der Verkostung natürlich ausführlich belehrt wurden, das Risiko auf sich, um die neue Backkönigin zu ermitteln. „Unter den Leuten herrschte große Solidarität, denn jeder hat auch was gespendet“, freute sich die stellvertretende Vereinsvorsitzende Christel Westerholz. Vereinsvorsitzender Heinz-Werner Buhr konnte am Ende eine „Solidarsspende“ von 517,97 Euro zählen.

Die Siegerin ging bei all dem Trubel glücklicherweise nicht unter: Helmi Ritter konnte sich trotz allem noch sehr über den goldenen Backlöffel freuen.